

Bei der Forensik-Bürgerversammlung kochen Emotionen hoch

Dortmund. Bei der Bürgerversammlung zur Forensik kochten am Montagabend die Emotionen hoch. Landes-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) stellte sich in der Gesamtschule Scharnhorst den Fragen aufgebrachtter Bürger aus Dortmund, Lünen und umliegenden Städten.

20.35 Uhr: Es ist vorbei — die Versammlung löst sich langsam auf. In ihrem Schlusswort verspricht Landesministerin Barbara Steffens, die Entscheidung falle soll so schnell wie möglich. Und ein in Polizeisprecher fügt noch hinzu: "Maßregelvollzug erhöht nicht die Anzahl der Straftaten."

20.26 Uhr: Moderator Dr. Frank Claus vom Institut für Umweltplanung legt den Endspurt ein: "Wir haben noch zehn Minuten Zeit." Eine **Bürgerin** sagt: "Wir haben schon eine LWL in unserer Straße, und jetzt kommt noch Lanstrop. Und das sind Straftäter, die keine Bonbons geklaut haben." **Matthias Hüppe** von der AG gegen die Forensik: "Ich finde die Veranstaltung sehr sachlich. Mein aller tiefstes Kompliment an alle, die hier im Raum sind." Rüdiger Schmidt kündigt an, dass die **BV Scharnhorst** am Dienstag beschließen werde, die **Erschließung des Grundstücks nicht zuzulassen**.

20.24 Uhr: **Ministerin Steffens** und **Lünens Bürgermeister Stodollick** haben wieder Gelegenheit zu antworten. Steffens: "Der Standort Erlensundern ist im Vergleich zu anderen innerstädtisch. Größe und Verfügbarkeit des Grundstücks sind Argumente. Aber: Die Entscheidung ist nicht getroffen. **Wir beziehen jetzt nochmal die Kommunen ein.**" Es gäbe keine Ausgleichsmaßnahmen, falls es Erlensundern würde, weil es dafür kein Geld gibt. Stodollick weist den Vorwurf zurück, die Stadt wolle sich durch den Grundstücksverkauf Gesund stoßen: "Ein einziges Grundstück löst die Strukturprobleme einer Gemeinde nicht."

20.11 Uhr: Der Ton wird wieder harscher. "Ich bin entsetzt, wie gleichgültig man hier mit der Natur umgeht", sagt ein **Gast aus dem Publikum**. "Werden meine Enkelkinder auch noch so viel Natur haben?" Einen neuen Aspekt führt ein weiterer **Bürger** ins Feld: die Angst um die Zukunft der Nachbarschaft. "Wir leben hier nicht im Abseits der Gesellschaft." Er bezieht das darauf, dass die Straftäter "im Abseits der Gesellschaft" behandelt werden sollen. Er bekommt viel Applaus. "Wir werden keine Neubaugebiete mehr bekommen. Niederaden wird auf lange Sicht überaltern."

20.05 Uhr: Die Pause hat der Atmosphäre gut getan: Publikum und Ministerin haben sich beruhigt. Es folgt eine weitere Fragerunde. Eine **Anwohnerin und Politikerin der Linken**: "Das Gebiet im Erlensundern gehört doch den Stadtwerken Lünen. Kann es sein, dass sich die Stadt Lünen mit diesem Verkauf gut gesund stoßen kann?" Eine weitere **Bürgerin**: "Land und Tiere sind mir sehr wertvoll. Lanstrop hat große Lasten zu tragen" Weiterhin für Unverständnis sorgt der weiterhin nicht genannte Hinweisgeber für den Standort Erlensundern. Ein **Bürger** scherzt: "Ich möchte Ihnen meine Hochachtung aussprechen, dass Sie einen nicht genannten Bürger ernst nehmen."

19.53 Uhr: Ministerin Steffens betont noch einmal: "Im Moment sind Zeche Victoria I/II und Erlensundern die **einzigen Standorte**, die geprüft werden." Jetzt gibt es eine kurze Verschnaufpause. Der Moderator fasst den bisherigen Abend zusammen.